

# Informationen zur Vorbereitung des Mitmach-Jazzkonzerts

---

## Zur Entlastung vorab ...

Die Auswahl der umgesetzten Inhalte und deren Bearbeitungstiefe wird von den begleitenden Musiklehrkräften im Rahmen der zeitlichen Gegebenheiten festgelegt. In unserer Moderation greifen wir den Könnens- und Wissensstand der Lerngruppe auf und binden die Kinder und Jugendliche situativ und musikbezogen in das Bühnengeschehen ein. Die Teilnahme am Konzert ist auch ohne Vorkenntnisse möglich.

## Kurzbeschreibung des Formats

Mit dem Fahrenden Jazzclub kommt eine Jazzband in die Schule und der Musiksaal (alternativ: die Turnhalle - die Aula - das Foyer) wird zum Jazzclub. Dabei spielt die Band in der Mitte des Raumes und die Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis um die Musiker herum. Die Schülerinnen und Schüler hören, singen und musizieren mit Profis und erleben ausgewählte Songs als aktive musikalische Reise in die Welt des Jazz. Das Konzert ist auf die Dauer einer Schulstunde ausgelegt. Wir bieten ein kompaktes Programm mit vielen Interaktionen an. Jedes Instrument der Band wird in einem besonderen „Blitzlicht“ einzeln vorgestellt und hervorgehoben.

## Zur inhaltlichen Vorbereitung

Die teilnehmenden Lerngruppen werden aktiv an das Themenfeld „Jazz“ herangeführt und lernen das Repertoire des Konzerts kennen. Die Vorbereitung kann niedrigschwellig und musikpraktisch erfolgen:

- ➔ jedes Lied der Repertoireliste wurde aktiv im Unterricht gehört und vorgestellt.
- ➔ nach Möglichkeit können eine Strophe / Refrain gesungen werden (ideal: auswendig)
- ➔ das aktive Hören wurde durch eine Wahrnehmungsübung zum Metrum unterstützt (z.B.: „Pulsschritt“ oder Choreographie/ Gesten)
- ➔ es können die jazztypischen Formteile *Melodie* und *Solo* (Improvisation) unterschieden werden.
- ➔ die Instrumente der Jazzband wurden vorgestellt (1. Melodieinstrument - z.B. Stimme, Saxophon, 2. Klavier, 3. Kontrabass, 4. Schlagzeug).
- ➔ die Gestaltungstechnik „Improvisation“ vorgestellt (z.B. als Melodievariation aus dem Moment heraus, als spontanes Erfinden und Umsetzen einer musikalischen Idee oder als freies Erfinden auf der Basis musikalischer Parameter)
- ➔ eigene Beschreibungen der Eigenschaften von Jazzmusik gesammelt. (z.B. durch vergleichendes Hören, Auffälligkeitssammlung, Clustering, Zuordnung von Merkmalen)

Sollte die Vorbereitungszeit knapp werden, profitieren die Lerngruppen unserer Erfahrung nach mehr von der ausführlichen Vorbereitung eines Songs als vom schnellen Durchgehen des kompletten Programms.

Alle Mitmachelemente sind so angelegt, dass sie aus der Aktivität heraus erarbeitet werden können. Eine Differenzierung nach Klassenstufe und Leistungsspektrum ist dabei selbstverständlich und wird im Konzert umgesetzt.

## Besetzung

Unsere Band („Der Fahrende Jazzclub“) ist ein Quartett und besteht aus Claudia Lemperle (Gesang), Christoph Spendel (Klavier), Nina Hacker (Kontrabass) und Bastian Rossmann (Schlagzeug). Die Sängerin Claudia Lemperle führt durch das Konzert und leitet die Mitmachaktivitäten an.

## Improvisation

Als zentrales Merkmal des Jazz wird in vielen Quellen die „Improvisation“ genannt. Zur Anwendung dieser Technik gibt es zahlreiche Ansätze und Auffassungen, die weit über das Jazz-Genre hinaus angewendet und ausgeübt werden. Für den Einstieg empfehlen wir die Beschränkung auf drei unterschiedliche Zugänge. Improvisation als ...

- Melodievariation aus dem Moment heraus (auf Basis der auswendig gelernten Melodie)
- spontanes Erfinden und Umsetzen einer musikalischen Idee (mit Hilfe von Pattern und Tonauswahl)
- freies Spiel mit Tönen, Klängen und musikalischen Parametern (mit Zeichen und Assoziationen)

Unser Ziel in den Mitmachkonzerten ist es, den teilnehmenden Lerngruppen einen ersten Einblick in das spontan Musizieren zu ermöglichen.



## Instrumente kennenlernen

### Unterrichtsmaterial:

- Ausmalbild Proberaum
- Hörbild
- Arbeitsblatt *Jazzband*
- Instrumente-Karten

**Spielideen:** *Instrumente-Memory, Jazzinstrumente Quiz*

### Musik hören

Instrumente erkennen, Formteile erkennen und benennen, Höreindrücke reflektieren

Klasse 1+2: *JIMS-Ausmalbild-Proberaum.pdf*

Aufgabe: Male alle Instrumente aus, die mitspielen.

Klasse 3+4: *JIMS-Arbeitsblatt-Jazz hoeren.pdf*

## Pulsschritt

<https://www.youtube.com/watch?v=gTTBEarJI-o>

## Repertoire *Jazz for kids 2024*

- Die Affen rasen durch den Wald
- Mein Hut, der hat drei Ecken
- Ein Mann, der sich Miles Davis nennt
- Ich lieb den Frühling
- Un poquito cantas
- Waterman Soulblues

**Playlist:** <https://www.youtube.com/playlist?list=PL8upN-XiCx-qC9XekngR-ceU7Ga4ZhE67>

## Die Mitmachelemente der einzelnen Titel

### Die Affen rasen durch den Wald

Singen Sie das Lied zum Pulsschritt. Die Zählzeiten 2 und 4 werden geklatscht. Sie finden das Lied auch im Liederbuch „Sim Sala Sing“ auf S. 122.

### Unterrichtsmaterial:

- Liedblatt
- Audio: Begleitung

### Mein Hut, der hat drei Ecken – trad.

Dieses Stück haben wir als Jazz-Walzer arrangiert und spielen es in Bb-Dur mit einer jazztypischen Reharmonisierung. Im Liederbuch „Sim Sala Sing“ S. 207 (C-Dur und mit ergänztem Refrain)

### Gestenspiel

Anstelle der gespielten Melodie tritt in diesem Stück ein Gestenspiel in den Mittelpunkt. In jedem Durchgang wird die Melodie durch eine neue Geste ersetzt.

Unsere Reihenfolge lautet: 1. Durchgang „Hut“ - 2. Durchgang „Ecken“ - 3. Durchgang „mein“ + „drei“.

### Musik hören

Instrumente erkennen, Formteile erkennen und benennen, Höreindrücke reflektieren

Klasse 1+2: *JIMS-Ausmalbild-Proberaum.pdf*

Aufgabe: Male alle Instrumente aus, die mitspielen. Welches Instrument fehlt?

Klasse 3+4: *JIMS-Arbeitsblatt-Jazz hoeren.pdf*

Formteile: Intro, Thema, Solo

### Unterrichtsmaterial:

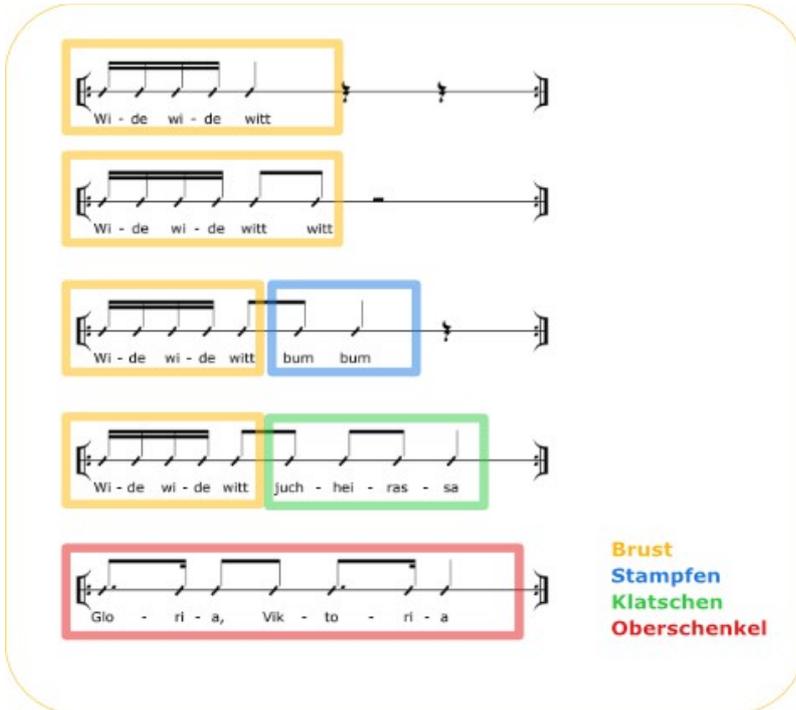
- Audio: JIMS-Jazz for kids\_Mein Hut.mp3
- Liedblatt
- Hörbild (Lehrer-Lösungsblatt)

## Ein Mann, der sich Miles Davis nennt

In der Jazz-Version des bekannten Kinderlieds „Ein Mann, der sich Kolumbus nennt“ tauchen die Zuhörer in die Entstehungsgeschichte eines Jazz-Songs ein. Der Trompeter Miles Davis ist auf der Suche nach einer geeigneten Melodie... Das Stück ist im „New Orleans“-Stil arrangiert.

### **Bodypercussion und Rhythmical**

Pattern, die sich im Stück wiederholen, werden gesprochen eingeübt und mit Bodypercussion verbunden. Die Bewegungsebene erleichtert die Vermittlung und kann sofort mit eingeübt werden, damit Sprache und Bewegung als Einheit begriffen werden.



**Brust**  
**Stampfen**  
**Klatschen**  
**Oberschenkel**

Tipps für den Einstieg:

- Erarbeiten Sie Pattern aus der Aktion heraus und nach Gehör mit Call & Repeat.
- Machen Sie sich vorher mit den Pattern vertraut, das bringt Klarheit und Sicherheit.
- Nutzen Sie das Playback *JIMS-Jazz for kids\_Miles Davis-Groove.mp3*
- *Der Pulsschritt stellt eine zusätzliche Koordinationsebene dar – lassen Sie ihn weg.*

Varianten:

- Sprachebene weglassen
- Teile der Pattern weglassen
- Pattern auf zwei Gruppen aufteilen
- Wechsel der Pattern *on cue*, STOPP einbauen

**Spielideen:** *Ein Pattern wandert durch den Kreis, Wer dirigiert?*

**Unterrichtsmaterial:**

- Audios: *JIMS-Jazz for kids\_Miles Davis.mp3*, *JIMS-Jazz for kids\_Miles Davis-Groove.mp3*
- Liedblatt
- Hörbild (Lehrer-Lösungsblatt)

## Ich lieb den Frühling (I like the flowers) – trad.

Diesen Kanon spielen wir im Swing-Feel. Der Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz der Stimme im Jazz – also Improvisation und Scat-Gesang mit Silben. Sie finden das Lied im Liederbuch „Sim Sala Sing“ S. 225 (G-Dur). Im Konzert gibt es ein Wechselspiel zwischen Sängerin und Publikum (Call & Repeat/Response) sowie eine Melodielinie im Intro. Das Arrangement wird „on cue“ verändert, wobei das Publikum Teil des Prozesses ist.

## **Die Stimme als Instrument**

**Zweistimmigkeit:** Für das Intro werden die SuS in zwei Singgruppen aufgeteilt, die versetzt beginnen.

**Frage und Antwort:** In der Jazz-Improvisation benutzt man gerne die Techniken *Call & Response*, bei der sich zwei oder mehr Solisten im Stil einer Unterhaltung mit Frage und Antwort abwechseln. Eine Vereinfachung ist *Call & Repeat* – die Phrase wird genau nachgesungen.

Varianten:

- Call – Repeat (alle)
- Call – Response (alle) → das ist ein großes Durcheinander, aber die Hemmschwelle gering
- Call – Response (einzel *on cue*)

Tipps für den Einstieg:

- Verwenden Sie das Audio (Fruehling\_Begleitung.mp3 ).
- Testen Sie vor der Stunde ein paar Phrasen, so dass Sie sich mit dem Audio und der Improvisation wohl fühlen.
- Beginnen Sie mit einfachen Phrasen.
- Wiederholen Sie die gleiche Phrase mehrmals, so dass alle SuS sie aufnehmen und wiedergeben können. (ja, da muss man sich die Phrase merken ;-))
- Steigern sie die Komplexität nur langsam.
- Enden Sie mit ein paar Quatsch-Phrasen.
- Sie können dazu Textelemente oder Phantasiesilben nutzen, auch die Namen der SuS könnten improvisiert werden. Der Call-Part kann abgegeben werden.

### **Kurzinfo: Scat-Gesang**

Scatten ist eine Improvisationstechnik, die ihren Ursprung in den 1920er Jahren hat. Dabei werden im Solo an Stelle des Textes Fantasiesilben verwendet und die Stimme melodisch und rhythmisch wie ein Instrument eingesetzt. Louis Armstrong, Ella Fitzgerald, Jon Hendricks, Betty Carter und viele andere legendäre Jazz-Sänger\*innen nutzten Scat in ihren Soli. Es gibt keine richtigen oder falschen Silben im Scat-Gesang. „Du-bi-du“, „ba-du“ oder „dat“ sind ein guter Einstieg, dann können eigene Silben erfunden werden.

- ARTE Abgedreht! - Die Scat-Methode  
<https://www.arte.tv/de/videos/075469-000-A/die-scat-methode/>
- How to use scat syllables - Jazz Vocal Exercise #1 (Judith Gippert)  
[https://www.youtube.com/watch?v=WQ2yYE2qH\\_s](https://www.youtube.com/watch?v=WQ2yYE2qH_s)

## **Melodie singen + Bewegung**

Takt 1+2	Laufen vorwärts
Takt 3 + 4	Laufen Rückwärts
Takt 5 +6	Kuppel
Dumdida	Pulsschritt + Schnips

## **Begleitung spielen und eine Melodie erfinden** (Klasse 3+4)

Mit Stabspielen, Boomwhackers und Klavier wird eine Begleitung in vier Stimmen nach Noten/ Buchstaben umgesetzt. Mit vorgegebenen Tönen kann eine Melodie erfunden und improvisiert werden. Tonvorrat für Solo: 2-5 Töne (Töne markieren, die verwendet werden) F-G-A-C-D  
Optional: Einen Rhythmus erfinden und in der Begleitung umsetzen.

Tipps zum Einstieg:

- Wählen Sie als Begleitung das Audio oder Unterstützen Sie das Metrum an einem Perkussionsinstrument oder am Klavier
- Spielen Sie als Einstieg in die Improvisation *Call & Repeat* mit 2 Tönen
- Bauen Sie ggf nicht benötigte Platten aus.

## **Unterrichtsmaterial:**

- Audio: JIMS-Jazz for kids\_Fruehling\_Begleitung.mp3
- Liedblatt
- Textblatt
- JIMS-Arbeitsblatt-Fruehling\_Begleitung



## Un poquito cantas

### **Bodypercussion**

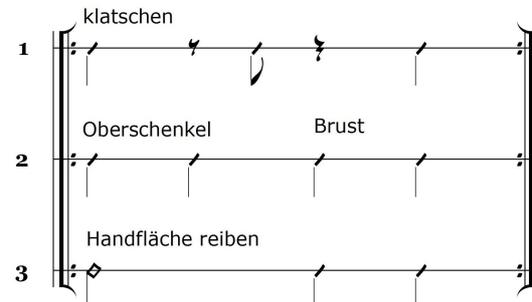
Im Intro und einem Vamp wird im Konzert ein Bodypercussion-Arrangement eingesetzt. Hierfür werden eintaktige Pattern auf drei Gruppen aufgeteilt.

[Youtube - Tutorial](#)

### **Bodypercussion-Arrangement**

Klasse 1+2: Die Pattern werden in der Gruppe gespielt, on cue: Wechsel, STOPP (mit Pause oder Solo)

Klasse 3+4: Die vorgegebenen Rhythmusbausteine werden zusammengesetzt – als Begleitung oder eigenständiges Arrangement – und auf Instrumente übertragen. Zusätzlich können eigene Pattern und Soli eingefügt werden. Mit dem Arbeitsblatt kann Rhythmusnotation trainiert und ein Arrangement festgelegt werden.



### Umsetzung auf Instrumente:

Pattern 1 (klatschen): Claves, Woodblockhandtrommeln, hoch klingende Instrumente

Pattern 2 (Oberschenkel/Brust): Bongos, Congas, Trommeln

Pattern 3 (Hände reiben): Shaker, Guiro

**Spielideen:** *Ein Pattern wandert durch den Kreis, Wer dirigiert?*

### **Choreographie**

Der Liedtext lässt sich gut in Gesten darstellen und zu einer einfachen Choreographie zusammensetzen.

Siehe: *JIMS-KONZ-Un poquito cantas-Choreo*

### **Unterrichtsmaterial:**

- Audio: JIMS-Jazz for kids-Un poquito cantas.mp3
- Liedblatt
- *JIMS-Arbeitsblatt-Un poquito cantas\_Percussion*

## Waterman Soulblues

[https://www.youtube.com/watch?v=zXrv-pkw\\_sE](https://www.youtube.com/watch?v=zXrv-pkw_sE)

## Konzertdokumentation

Wir freuen uns sehr über die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Schulkassen. Das können kleine Erlebnisberichte, ein gemaltes Bild, Fragen aus der Nachbesprechung oder Handyfotos vom Konzert sein. Auch einen Einblick in die Vor- und Nachbereitung finden wir sehr spannend.

Zur Nachbereitung empfehlen wir die Schüler-Arbeitsblätter *Konzert* und *Konzertreporter*.

Unsere Postanschrift

Musikschule Frankfurt e. V.  
Projektbüro "Jazz und Improvisierte Musik in die Schule!"  
Saalgasse 20  
60311 Frankfurt

Mail: [kontakt@schuljazz-frankfurt](mailto:kontakt@schuljazz-frankfurt)

## Fachbegriffe zur Beschreibung von Jazz

Das spontane musikalische Miteinander im Jazz beruht auf einer Vielzahl tradierter Konventionen. Diese beziehen sich sowohl auf die musikalische Praxis als auch auf die Verwendung von Begriffen und Zeichen. Einige zentrale Aspekte haben wir in dieser Liste zusammen gestellt.

<b>Thema</b>	Die Melodie ist das zentrale Element eines Songs. Im Jazz wird die Melodie als „Thema“ bezeichnet. Dieser Begriff kommt ursprünglich aus dem Blues. Über eine standardisierte Akkordfolge werden hier kurz motivische Melodien gespielt, die als Ausgangspunkt für die Improvisation genutzt werden.
<b>Intro</b>	Einleitung
<b>Outro</b>	Schlussteil
<b>Solo</b>	ein Instrument steht im Mittelpunkt, meist improvisiert
<b>on cue</b>	Fortsetzung des Stücks „auf Zeichen“.
<b>Break</b>	Bruch, Lücke, Pause – ein ((kurzer) Einschub am Ende eines Formteils, zum Beispiel zwischen zwei Soli oder Solo und Thema
<b>Riff</b>	Ein Riff ist zwei- oder viertaktiges Motiv. Es ist rhythmisch prägnant und hat einen kleinem Tonumfang. Blues-Themen haben häufig auch einen „Riff“-Charakter.
<b>Vamp</b>	Ein Vamp ist ein in der Dauer offener Teil. Häufig dient er als Verbindungsstück zwischen einzelnen Formteilen. Die Gestaltung erfolgt auf der Basis eines rhythmischen Motivs. Grundlage sind kurze Akkordformeln (z.B. I - IV Stufe).
<b>Call - Response</b>	Musikalisches Wechselspiel zwischen zwei Instrumenten oder Satzgruppen. Meist in festgelegter Taktfolge: 1Takt - 1Takt, 2 Takte - 2 Takte
<b>Arrangement</b>	Das Arrangement regelt den Verlauf des Stücks (Einleitung, Melodiegestaltung, Solisten, Begleitstimmen, Ende). Dabei kann zwischen Arrangements für große und kleine Besetzungen differenziert werden. Es gilt: je größer die Besetzung, desto komplexer und konkreter die Festsetzung in der Partitur.
<b>Realbook</b>	Das „Realbook“ ist eine Sammlung von Jazzstücken. Einen großen Teil dieser Stücke stammt aus dem sog. „Great American Songbook“. Unter diesem Begriff werden Stücke zusammen gefasst, die aus der Zeit der großen Musical- und Broadwayshows stammen. Jazzkenner bezeichnen diese Songs als Standards.
<b>Rhythmusgruppe</b>	Zur Rhythmusgruppe gehören Schlagzeug, Perkussion, Bass, Klavier und Gitarre.
<b>Combo</b>	In kleinen Besetzungen werden Instrumente aller Instrumentengruppen zusammen geführt. Die Bezeichnung richtet sich nach der Größe der Besetzung (Duo - Trio - Quartett - Quintett) und nach dem zentralen Instrument (z.B. Klavier-Trio).
<b>Bigband</b>	Als orchestrale Form hat sich die Bigband etabliert. Eine Bigband besteht aus vier Satzgruppen: Trompete - Posaune - Saxophon - Rhythmusgruppe. Für eine Bigband werden mehrstimmige Arrangements geschrieben. Typische Elemente eines Arrangements sind: Melodie (und deren mehrstimmige Ausarbeitung), Solo-Abschnitte und / oder Satz Features sowie ausnotierte Begleitungen der Solisten.